

Pressemitteilung München, Deutschland – 20. Oktober 2010

BMBF-Forschungsprojekt: Mobilfunknetze sollen sicherer werden Konsortium soll Schutzkonzepte für Netze und Kommunikationsdienste entwickeln

Im März hat das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) in seinem Bericht festgestellt, dass Sicherheitsrisiken durch Smartphones steigen und sich die Lage im Bereich IT-Sicherheit weiter verschärft. Gerade der mobile Internetzugriff mit Smartphones ist davon betroffen. In einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekt – genannt ASMONIA – soll nun ein Konsortium aus Telekommunikationsunternehmen und Wissenschaftsinstituten effektivere Schutzmechanismen für Mobilfunknetze entwickeln. Das Konsortium konzentriert sich auf Sicherheitskonzepte für netzübergreifende Frühwarnsysteme für Mobilfunknetze der 4. Generation. ASMONIA wurde am 1. September 2010 gestartet und soll bis Mai 2013 abgeschlossen sein.

Die Datenflut in den Netzen steigt weiter an: bis 2015 wird der globale Datenverkehr über Mobilfunknetze voraussichtlich auf 23 Exabytes angestiegen sein; das entspricht dem Datenaufkommen von 6,3 Milliarden Menschen, die täglich ein digitalisiertes Buch herunterladen. Heute nutzen 400 Millionen Menschen ein Smartphone, in fünf Jahren werden es drei Milliarden sein. Dabei arbeiten immer mehr Smartphones mit frei verfügbaren, offenen Betriebssystemen, was neue Sicherheitsrisiken birgt. Der Auftrag an ASMONIA lautet demnach, ein netzübergreifendes Schutzkonzept zu entwickeln, damit die Kommunikation via Mobilfunk in deutschen Netzen wieder sicherer wird. Zwei Ziele stehen im Fokus: Zum einen soll die Sicherheit der Endgeräte wie Smartphones verbessert werden, indem neue Verfahren die Verletzung der Systemintegrität erkennen lassen. Zum anderen soll die Sicherheit in den Netzen steigen, indem Angriffe über Netzgrenzen hinweg erkannt, bewertet und abgewehrt werden.

Das Konzept beruht auf einem industrieweiten, neuen Ansatz, das einen klaren Ausgangspunkt hat: Der Datenaustausch zwischen den Netzbetreibern muss optimiert werden, um in ganz Deutschland und in allen Mobilfunknetzen auf Angriffe entsprechend reagieren zu können. Eingesetzt werden sollen neue Verfahren der Anomalieerkennung von Malware, intelligente Analyseverfahren und elastische Systeme wie Cloud Computing, damit Attacken gegen Netzkomponenten und Endgeräte rasch abgewehrt werden können. Durch das netzübergreifende Zusammenspiel dieser Sicherheitsmechanismen werden Mobilfunknetze und Kommunikationsdienste besser geschützt.

„Es gibt bis dato keine Schutzmechanismen für Mobilfunknetze, die netzübergreifend wirken. Das wollen wir mit diesem Forschungsprojekt ändern“, so Reinhard Schlinkmann, Projektleiter von ASMONIA. „Die Einführung der 4. Mobilfunkgeneration bietet einen guten Startpunkt, sich diesem aktuellen Thema zu widmen und wissenschaftlich-technische Gegenmaßnahmen zu entwickeln, die schnell wirken.“

Nokia Siemens Networks hat die Projektleitung von ASMONIA übernommen. Weitere Mitglieder des Projektkonsortiums sind das Fraunhofer-Institut für Sichere

Informationstechnologie, Cassidian (bislang EADS Defence & Security), die ERNW GmbH, die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen und die Hochschule Augsburg. Dieses Konsortium wird in seiner Arbeit durch die Deutsche Telekom AG, das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik sowie die Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben unterstützt.

* Schätzung von Nokia Siemens Networks

Über ASMONIA

Angriffsanalyse und Schutzkonzepte für **MO**bilfunkbasierte **Net**zinfrastrukturen unterstützt durch kooperativen **InformationsA**ustausch ASMONIA ist ein BMBF-gefördertes Forschungsprojekt zur Entwicklung eines ganzheitlichen Schutzkonzeptes für mobilfunkbasierte Kommunikationsnetze und –dienste. Es adressiert den Schwerpunkt, „Sicherheit in unsicheren Umgebungen / Sicherheit in der mobilen Welt“ der BMBF Bekanntmachung zur Förderung der IT-Sicherheit vom 26.8.2009 [BMBF09].
www.asmonia.de

Presseanfragen:

Nokia Siemens Networks GmbH & Co. KG

Christina Dinné

Media Services

Tel.: 0160-4758737

Email: christina.dinne@nsn.com